

VOLKS BLATT | SPLITTER

Paltrows Busen in Coldplay-Song besungen

MÜNCHEN – Hollywood-Star Gwyneth Paltrow hat seit der Geburt ihrer Tochter beachtliche Rundungen entwickelt: Ihre BH-Grösse sei seit Mai «von winzig auf gigantisch» gewachsen, sagte sie der Illustrierten «Bunte». Dies hat ihren Ehemann Chris Martin, Sänger der britischen Band Coldplay, künstlerisch inspiriert: «Mein Mann hat sogar einen Song komponiert, der meinem Busen gewidmet ist», sagte sie dem Blatt. (AP)

Powell wirft Sudan Völkermord vor

NEW YORK – US-Aussenminister Colin Powell hat der sudanesischen Regierung erstmals vorgeworfen, in Darfur tatenlos einen Völkermord zuzulassen. Gleichzeitig regte Washington im UNO-Sicherheitsrat die Bildung einer internationalen Kommission für Darfur an. Sie soll den Tatbestand des Völkermordes in der westsudanesischen Region formal untersuchen. Die Untersuchungskommission gehört zu den Kernpunkten des Entwurfs für eine neue Sudan-Resolution, den die USA in Kürze im Sicherheitsrat einbringen wollten. (sda)

Schäfer und Friedman erwarten erstes Kind

HAMBURG – Zwei Monate nach ihrer Hochzeit mit Michel Friedman ist Bärbel Schäfer schwanger. Heute Freitag wird das seit 16. Juli verheiratete Paar in New York auch nach jüdischem Ritus heiraten, wie die Nachrichtenagentur AP aus zuverlässiger Quelle erfuhr. Bärbel Schäfer war vor der Eheschliessung zum jüdischen Glauben übergetreten; sie hatte sich in einer New Yorker Gemeinde um Aufnahme bemüht. (AP)

Militärvergangenheit von Bush wird Wahlkampfthema

WASHINGTON – Die militärische Vergangenheit von US-Präsident George W. Bush wird zunehmend Wahlkampfthema. Gemäss Pentagon-Dokumenten aus Bushs Zeit in der US-Nationalgarde soll er längere Zeiten aus nicht restlos geklärten Gründen von seinem Dienst ferngeblieben sein. (sda)

Kopfgeld auf Putin ausgesetzt

MOSKAU – Tschetschenische Rebellen haben ein Kopfgeld von 20 Millionen Dollar auf die Ergreifung des russischen Präsidenten Wladimir Putin ausgesetzt. Sie reagierten damit auf von Russland in Aussicht gestellte Kopfprämien für die Rebellenführer Aslan Maschadow und Schamil Bassajew. (sda)

Anschlag in Jakarta

Neun Tote bei Autobombenanschlag vor Australiens Botschaft

JAKARTA/SYDNEY – Bei einem Autobombenanschlag vor der australischen Botschaft in der indonesischen Hauptstadt Jakarta sind mindestens neun Menschen getötet worden. 182 Menschen wurden durch die gewaltige Explosion verletzt.

Australien und Indonesien vermuten die radikalislamische Gruppe Jemaah Islamiyah (JI), die Kontakte zur El Kaida unterhalten soll, als Drahtzieher der Bluttat. Der australische Aussenminister Alexander Downer sprach von einem gezielten Angriff gegen sein Land.

In der Botschaft sei niemand getötet oder schwerer verletzt worden, sagte der australische Premierminister John Howard. Alle Todesopfer seien Indonesier, darunter ein Wachmann der Botschaft. Auch vier Polizisten seien ums Leben gekommen.

Drei Meter tiefer Krater

Der Sprengsatz explodierte gestern Donnerstag, gegen 10.30 Uhr Ortszeit, nur vier Meter vom stark gesicherten Tor der diplomatischen Vertretung Australiens entfernt und riss einen drei Meter tiefen Krater in die Strasse.

Die Detonation sei noch in 15 Kilometern Entfernung zu hören gewesen, berichtete das Fernsehen. Fensterscheiben zersplitterten an den Fassaden der Bürotürme um die schwer beschädigte Botschaft.



Bei einem Autobombenanschlag vor der australischen Botschaft in Jakarta sind neun Menschen gestorben.

Leichtteile, verkohlte Trümmer, Glassplitter und verbogene Metallteile von Motorrädern, Autos und Lastwagen lagen auf der Strasse.

Mutmassungen über Drahtzieher

Indonesiens Polizeichef Da'i Bachtiar machte einen gesuchten Bombenexperten mit Namen Azahari für die Bluttat verantwortlich. Azahari wird der Jemaah Islamiyah zugerechnet, die auch hinter dem

Selbstmordanschlag auf ein Luxus-hotel in Jakarta stecken soll, bei dem im August vorigen Jahres 12 Menschen starben.

Australien bleibt unbeirrt

«Dies ist keine Nation, die sich von Terrorakten einschüchtern lässt», sagte der australische Regierungschef. Er warnte zugleich vor Reisen nach Indonesien. Aussenminister Downer reiste noch am Donnerstag

in Begleitung von Geheimdienstchef Denis Richardson und sieben Bombenexperten nach Jakarta.

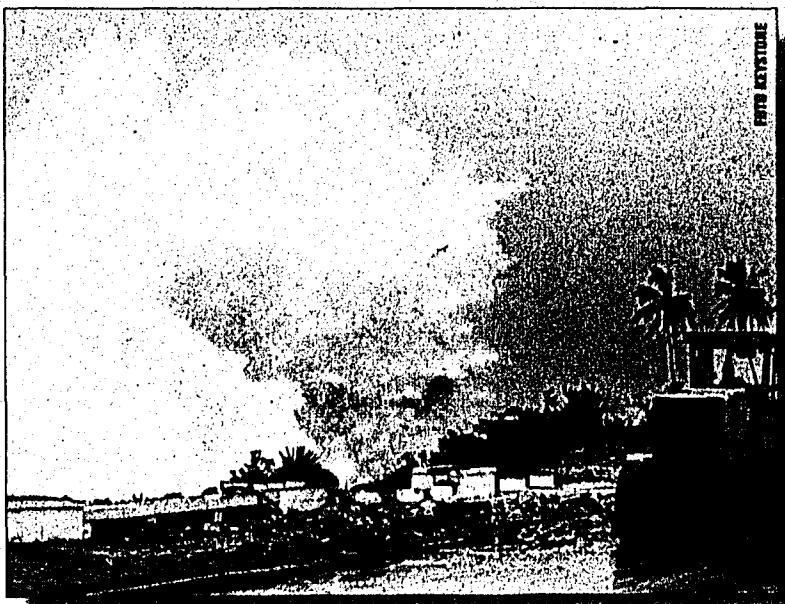
Die Opposition will im Falle eines Siegs bei den bevorstehenden Wahlen die 850 australischen Soldaten bis Weihnachten wieder abziehen. Howard, ein enger Verbündeter von US-Präsident George W. Bush, hat dagegen erklärt, die Truppen sollten solange im Irak bleibe wie nötig. (sda)

Hurrikan «Ivan» tobt in der Karibik

Mindestens 11 Tote – Kurs auf Jamaika, Kuba und Florida

PORT-OF-SPAIN – Hurrikan «Ivan» hat die Karibikstaaten Grenada sowie Trinidad und Tobago erfasst. Bei dem Unwetter kamen mindestens elf Menschen ums Leben. Zuvor hatte die karibische Nachrichtenagentur CMC unter Berufung auf örtliche Politiker 24 Tote gemeldet.

Wie ein TV-Sender in Trinidad und Tobago am Mittwoch (Ortszeit) berichtete, kamen bei dem Unwetter allein auf der Karibikinsel Grenada neun Menschen ums Leben. In Tobago wurde eine Frau von einem umstürzenden Baum erschlagen. Der Regierungschef von Grenada, Keith Mitchell, sprach im Radio von einer «nationalen Katastrophe». Der Zyklon habe 85 Prozent



Dem Hurrikan «Ivan» fielen bisher mindestens elf Menschen zum Opfer.

von Grenada heimgesucht und erhebliche Zerstörungen angerichtet.

Fast alle 90 000 Inselbewohner seien ohne Strom. Viele seien von der Aussenwelt abgeschnitten, berichtete Mitchell, dessen Haus ebenfalls zerstört wurde.

Gefahrenstufe fünf

Auf dem südamerikanischen Festland trafen erste Ausläufer des Sturms zudem Venezuela; hier starb ein Mann. Angesichts der wachsenden Stärke von «Ivan» stuft das Nationale-Hurrikan-Center der USA den Sturm auf die Gefahrenstufe fünf. Das bedeutet «verwüstend» und ist die höchste Stufe auf der Hurrikan-Skala. (sda)

Bergung von «Genesis»

Optimismus bei der Proben-Rettung

WASHINGTON – Nach dem Absturz der US-Weltraumkapsel «Genesis» in der Wüste des US-Bundesstaates Utah haben Nasa-Experten verzweifelt versucht, die kostbaren Sonnenstaubproben zu retten. ETH-Wissenschaftler sind an der Auswertung beteiligt.

Die vorsichtige Bergung der Trümmerteile der «Genesis»-Sonde begann erst am Mittwochabend (Ortszeit), da zunächst eine Explosion des Fallschirmsystems befürchtet worden war. Der leicht beschädigte Behälter mit den Kollektoren wurde zu einem Militärflugplatz auf dem Testgelände Dugway geflogen, wie auf der Website der Weltraummission zu lesen war. «Wir ha-

ben die Proben, sie sind auf der Erde. Wir können noch immer auf ein wissenschaftliches Ergebnis dieser Mission hoffen», sagte deren Leiter Don Sweetnam. Die Kapsel war mit 311 Kilometern pro Stunde am Mittwoch in die Wüste südwestlich von Salt Lake City gestürzt, nachdem sich die Bremsfallschirme nicht geöffnet hatten.

Der rund 210 Kilogramm schwere und ein Meter breite Behälter in Form einer fliegenden Untertasse war beim Aufprall zerbrochen und hatte sich zur Hälfte in den Sand gebohrt. Helikopter-Stuntpiloten, die die Kapsel an ihren Fallschirmen auffangen und sicher zur Erde bringen sollten, hatte keine Chance. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Märchenhochzeit

BANDAR SERI BEGAWAN – In einer orientalischen Märchenhochzeit hat der 30-jährige Kronprinz des südostasiatischen Ölsultanats Brunei, Muhtadee Billah, seine bürgerliche Braut Sarah Salleh geheiratet. Die erst 17-Jährige hat

Schweizer Wurzeln. Mehrere tausend geladene Gäste aus aller Welt wohnten der prunkvollen und umgerechnet knapp sechs Millionen Franken teuren Vermählung bei. Anschliessend präsentierte sich das strahlende frisch getraute Paar an der Spitze eines Autokorsos aus mehr als 100 Fahrzeugen. (sda)



ANZEIGE

VOLKSCARD

QUINSTEIGER BEI 25 FRANKEN

VOLKS

MIETL MICH FÜR 20 FRANKEN

Weitere Infos
www.volkscard.ch

Profitieren Sie als
-Abonnent
von Vorzugspreisen